14. Juni : Streik- oder Aktionstag?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14. Juni: Streik- oder Aktionstag?

'Wenn Frau will, steht alles still.' Gewiss, aber will Frau wirklich? In den letzten Wochen mehrten sich die Stimmen von Frauenorganisationen, die sich mit einem Frauenstreik nicht identifizieren wollen oder können.

Anlässlich unserer Jahresversammlung haben wir uns bei den anwesenden Mitgliedern umgehört. In der Tat sind auch in unserem Verein die Meinungen geteilt:

Für die Beamtin war es klar, dass sie sich an die Gesetze hält, die der Beamtenschaft jede Art von Streik verbieten.

Einige, v.a. jüngere Mitglieder, stellen sich dagegen überzeugt hinter den Streik.

Zahlreiche Frauen möchten von einem Streik absehen und den Tag als Aktionstag verstanden wissen.

Konsens

1. In einer Hinsicht waren sich alle einig: Das Tempo der letzten zehn Jahre genügt in keiner Weise, um den Anliegen der Gleichberechtigung die nötige Nachachtung zu verschaffen. Es *muss* etwas geschehen.

2. Eine weitere Feststellung ist unbestritten: Ein Frauenstreik ist keine Erfindung zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft. Schon im klassischen Griechenland hat der Komödiendichter Aristophanes in seinem Schauspiel 'Lysistrata' streikende Frauen auf die Bühne gebracht (Friedensfrauen von anno dazumal?), und 1959 haben die streikenden Lehrerinnen in Basel ihrem Unmut über die Verwerfung des Frauenstimmrechts ein landesweites Echo verschafft.

Empfehlungen

Wir rufen niemanden gegen seine Überzeugung zum Streik auf, bitten aber unsere Mitglieder, den streikwilligen Frauen zumindest keine Steine in den Weg zu legen.

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, sich an den verschiedenen Aktionen zu beteiligen, die in den meisten Ortschaften des Kantons organisiert werden. Jede Frau kommt auf ihre Rechnung, sei es im Rahmen einer ernsthaften Grundsatzdebatte oder eines humoristischen Happenings. Einzelheiten werden Sie rechtzeitig in der Tagespresse finden.

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder

Marlies H. Elder, Zürich

Barbara Spörri Kaelin, Neschwil

Marlies Voser-Huber, Männedorf